

Januar-Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland

Kreditrichtlinien in allen Kreditsegmenten gestrafft

03.02.2026 | Pressenotiz | Deutsche Bundesbank

- Die im Rahmen des Bank Lending Survey (BLS ([Bank Lending Survey](#))) befragten deutschen Banken haben im vierten Quartal 2025 ihre Vergaberichtlinien für Kredite an Unternehmen so stark gestrafft wie zuletzt 2023. Auch die Richtlinien für Kredite an private Haushalte wurden restriktiver. Die Straffungen übertrafen jeweils diejenigen aus dem Vorquartal. Die Banken begründeten die Anpassungen mit ihrer gesunkenen Risikotoleranz und einem weiteren Anstieg des Kreditrisikos.
- Die Kreditbedingungen im Firmenkundengeschäft gestalteten die befragten Banken ebenfalls restriktiver. Bei Wohnungsbaukrediten an private Haushalte lockerten sie die Kreditbedingungen marginal. Bei Konsumenten- und sonstigen Krediten an private Haushalte ließen die befragten Banken die Bedingungen unverändert.
- Die Kreditnachfrage stieg im Firmenkundengeschäft und bei privaten Baufinanzierungen per saldo leicht an. Im Konsumenten- und sonstigen Geschäft mit privaten Haushalten blieb die Nachfrage unverändert.
- Die im BLS ([Bank Lending Survey](#)) befragten Banken gaben an, dass in den vergangenen zwölf Monaten regulatorische und aufsichtliche Anforderungen restriktiv auf die Richtlinien in allen Kreditsegmenten gewirkt haben. Auch für die kommenden zwölf Monate rechnen sie im gesamten Kreditgeschäft mit restriktiven Auswirkungen.
- Die Quote notleidender Kredite und andere Indikatoren der Kreditqualität wirkten sich in allen Kreditsegmenten restriktiv auf die Kreditrichtlinien der Banken aus.
- Die Straffungen der Kreditrichtlinien im Unternehmenskreditgeschäft fielen in den vergangenen sechs Monaten gegenüber dem Immobiliensektor, dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe/Bau (ohne Immobilien) am stärksten aus.

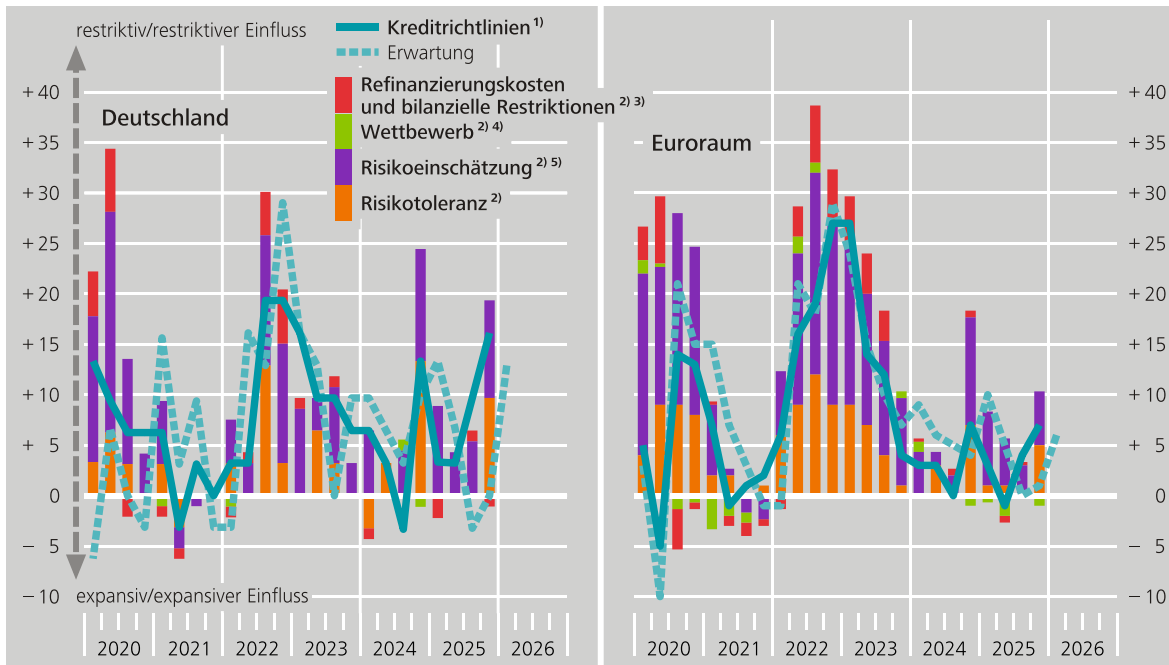
- Die Mehrheit der befragten Banken sah sich in den vergangenen zwölf Monaten durch ihre Kreditvergabe an Unternehmen den Auswirkungen handelspolitischer Veränderungen und der damit zusammenhängenden Unsicherheit ausgesetzt, allerdings in nur geringem Ausmaß. Dies wirkte sich vor allem in einer Verschlechterung der NPL (non-performing loan)-Quoten und anderer Indikatoren der Kreditqualität sowie in einer niedrigeren Risikotoleranz aus.

Die Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) erfasst drei Kreditsegmente: Unternehmenskredite, Wohnungsbaukredite an private Haushalte sowie Konsumenten- und sonstige Kredite an private Haushalte. Die befragten Banken strafften per saldo die Richtlinien (d. h. (das heißt) die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Gewährung von Krediten) für Kredite an Unternehmen und private Haushalte. Der Nettoanteil von Banken, die ihre Anforderungen restriktiver gestalteten, lag für Unternehmenskredite bei + 16 % (nach + 10 % im Vorquartal), bei privaten Wohnungsbaukrediten bei + 11 % (nach + 4 % im Vorquartal), und bei Konsumenten- und sonstigen Krediten an private Haushalte + 11 % (nach + 7 % im Vorquartal). Die Straffung im Unternehmensgeschäft fiel so stark aus wie zuletzt 2023. Sie betraf große Unternehmen stärker als kleine und mittlere Unternehmen. Die strengeren Richtlinien im Unternehmensgeschäft entsprachen nicht den Planungen der Banken aus dem Vorquartal. Damals waren die Banken noch davon ausgegangen, keine Anpassungen vorzunehmen. Die Straffungen der Richtlinien im Geschäft mit den privaten Haushalten standen dagegen weitgehend im Einklang mit den Planungen der Banken.

Die Banken begründeten die Straffungen der Richtlinien für Unternehmenskredite und für Kredite an private Haushalte mit ihrer gesunkenen Risikotoleranz und einem gestiegenen Kreditrisiko. Wie in den Vorquartalen wurde diese Einschätzung mit der allgemeinen Wirtschaftslage und den Konjunkturaussichten begründet. Im Geschäft mit Unternehmen kamen branchen- und firmenspezifische Faktoren hinzu. Im Geschäft mit privaten Haushalten kam erneut eine gesunkene Kreditwürdigkeit zum Tragen. Für das erste Quartal 2026 planen die Banken weitere Straffungen der Richtlinien in allen Kreditsegmenten.

Veränderung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite und ausschlaggebende Faktoren *)

in % der gegebenen Antworten (netto)



* Gemäß Bank Lending Survey, teilweise eigene Berechnungen. **1** Differenz aus der Summe der Angaben „deutlich verschärft“ und „leicht verschärft“ und der Summe der Antworten „etwas gelockert“ und „deutlich gelockert“. **2** Differenz aus der Summe der Angaben „trug deutlich zu einer Verschärfung bei“ und „trug leicht zu einer Verschärfung bei“ und der Summe der Angaben „trug etwas zu einer Lockerung bei“ und „trug deutlich zu einer Lockerung bei“. **3** Mittelwert der Faktoren Eigenkapitalkosten, Refinanzierungsbedingungen auf dem Geld- oder Anleihemarkt, Liquiditätsposition. **4** Mittelwert der Faktoren Konkurrenz durch andere Banken, Konkurrenz durch Nichtbanken, Konkurrenz durch Marktfinanzierung. **5** Mittelwert der Faktoren allgemeine Wirtschaftslage und Konjunkturaussichten, branchen- oder firmenspezifische Lage und Aussichten/Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer, Werthaltigkeit der Sicherheiten.

Deutsche Bundesbank

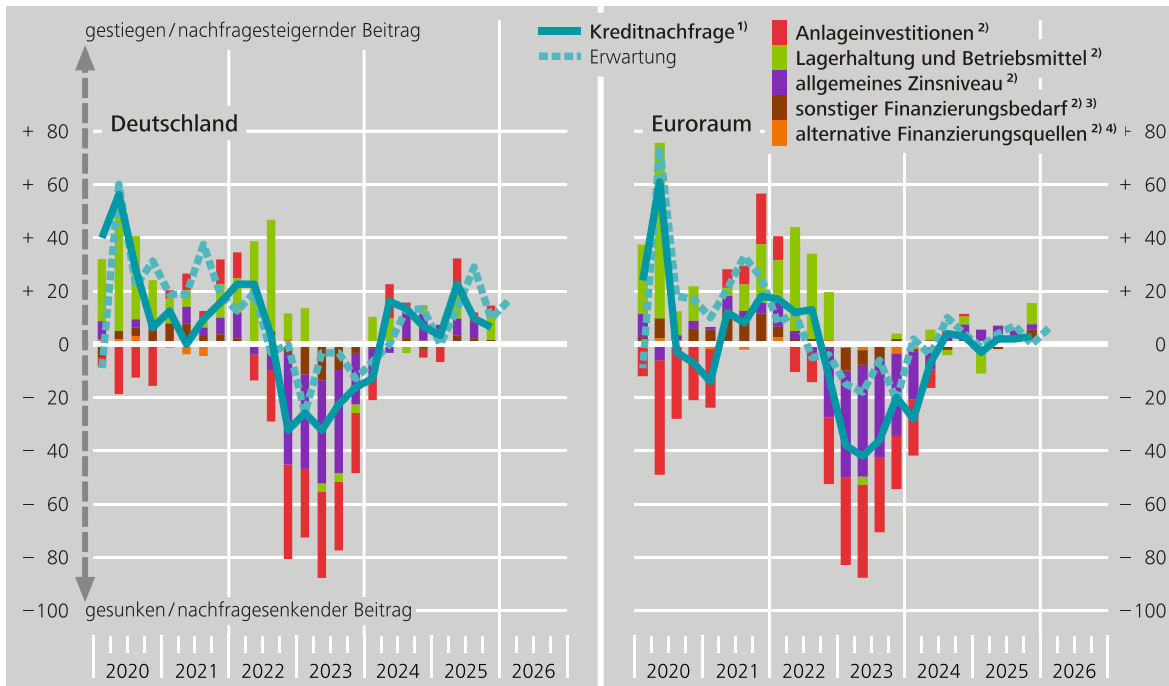
Veränderung der Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite und ausschlaggebende Faktoren

Die Kreditbedingungen (d. h. (das heißt) die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Bedingungen für die Gewährung von Krediten) strafften die Banken im Unternehmensgeschäft per saldo. Die restriktiven Anpassungen waren laut Angaben der Banken das Ergebnis gestiegener Kreditzinssätze und bonitätsunabhängig ausgeweiteter Margen. Restriktiv wirkten sich vor allem die verschlechterte Wirtschaftslage sowie branchen- und firmenspezifische Faktoren aus. Die Bedingungen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte gestalteten die Banken wettbewerbsbedingt etwas expansiver, während sie die Bedingungen für Konsumenten- und sonstige Kredite unverändert ließen.

Nach Einschätzung der befragten Banken stieg die Nachfrage nach Bankkrediten in Deutschland im vierten Quartal 2025 im Firmenkundengeschäft und für private Baufinanzierungen per saldo leicht an. Dabei blieben die Zuwächse hinter den Werten des Vorquartals sowie hinter den Erwartungen der Banken aus der vorangegangenen Umfragerunde zurück. Die gestiegene Nachfrage nach Unternehmenskrediten begründeten die Banken in erster Linie mit dem gestiegenen Finanzierungsbedarf für Lagerhaltung und Betriebsmittel. Der Mittelbedarf für die Finanzierung von Anlageinvestitionen nahm nur vonseiten großer Unternehmen zu. Den Nachfrageanstieg bei Wohnungsbaukrediten führten die Banken darauf zurück, dass sich nach Ansicht der privaten Haushalte die Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt verbessert hätten. Das allgemeine Zinsniveau hatte einen neutralen Einfluss auf die Nachfrageentwicklung, nachdem von ihm in den vergangenen Umfragerunden noch deutlich positive Impulse ausgegangen waren. Die Nachfrage nach Konsumenten- und sonstigen Krediten an private Haushalte änderte sich nicht, nachdem sie in den sieben Quartalen zuvor gestiegen war. Die Kreditablehnungsquote stieg bei Unternehmenskrediten erneut an, die Zunahme war jedoch geringer als im vorangegangenen Quartal. Auch bei den Konsumenten- und sonstigen Krediten an private Haushalte nahm die Ablehnungsquote zu, während sie bei Wohnungsbaukrediten unverändert blieb. Für das erste Quartal 2026 gehen die Banken im Firmenkundengeschäft und bei privaten Wohnungsbaukrediten von einer weiter zunehmenden Nachfrage aus. Bei den Konsumenten- und sonstigen Krediten rechnen sie dagegen mit einem Rückgang des Mittelbedarfs. Ausschlaggebend dafür dürfte die Eintrübung am Arbeitsmarkt sein.

Veränderung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten und ausschlaggebende Faktoren^{*)}

in % der gegebenen Antworten (netto)



* Gemäß Bank Lending Survey, teilweise eigene Berechnungen. **1** Differenz aus der Summe der Angaben „deutlich gestiegen“ und „leicht gestiegen“ und der Summe der Antworten „leicht gesunken“ und „deutlich gesunken“. **2** Differenz aus der Summe der Angaben „trug erheblich zu einem Anstieg bei“ und „trug geringfügig zu einem Anstieg bei“ und der Summe der Angaben „trug geringfügig zu einem Rückgang bei“ und „trug erheblich zu einem Rückgang bei“. **3** Mittelwert der Faktoren Fusionen/Übernahmen/Unternehmensumstrukturierungen und Refinanzierung/Umschuldung/Neuverhandlung. **4** Mittelwert der Faktoren Innenfinanzierung, Kredite von anderen Banken, Kredite von Nichtbanken, Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen, Emission/Rückkauf von Aktien.

Deutsche Bundesbank

Veränderung der Nachfrage nach Unternehmenskrediten und ausschlaggebende Faktoren

Die Januar-Umfrage enthielt zusätzliche Fragen zu den Refinanzierungsbedingungen der Banken, zu den Auswirkungen der neuen regulatorischen und aufsichtlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit Eigenkapital, Verschuldungsobergrenzen, Liquidität oder Risikovorsorge sowie Fragen zu den Auswirkungen notleidender Kredite (Non-performing Loans, NPLs (non-performing loan)) und anderer Indikatoren der Kreditqualität auf die Kreditvergabepolitik der Institute. Zudem wurde eine Frage zur Kreditangebotspolitik und zur Kreditnachfrage nach Wirtschaftssektoren gestellt sowie eine Frage zu den Auswirkungen von Handelshemmnissen und der damit einhergehenden Unsicherheit.

Die deutschen Banken berichteten vor dem Hintergrund der Lage an den Finanzmärkten von einer im Vergleich zum Vorquartal kaum veränderten Refinanzierungssituation. Im Zuge neuer regulatorischer und aufsichtlicher Aktivitäten stärkten die Banken 2025 ihre Eigenkapitalposition weiter. Dies erfolgte vor allem über einbehaltene Gewinne. Zudem gaben die Banken an, dass die regulatorischen und aufsichtlichen Aktivitäten restriktiv auf die Richtlinien in allen Kreditsegmenten gewirkt hätten. Für die kommenden zwölf Monate planen die Banken ihre Eigenkapitalposition weiter zu stärken. Zudem rechnen sie vor dem Hintergrund der regulatorischen und aufsichtlichen Aktivitäten mit einer Zunahme ihrer risikogewichteten Aktiva. Hier dürften sich insbesondere die neuen Vorschriften zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva (RWA (risk-weighted assets)) des Basel III-Reformpakts niederschlagen^[1]. Mit Blick auf die Kreditrichtlinien erwarten die Banken auch in den kommenden zwölf Monaten restriktive Auswirkungen regulatorischer und aufsichtlicher Aktivitäten, unter anderem aufgrund der ab dem 20. November 2026 anzuwendenden Vorschriften der Richtlinie (EU (Europäische Union)) 2023/2225 über Verbraucherkreditverträge.^[2]

Die NPL (non-performing loan)-Quote (prozentualer Anteil des Brutto-NPL (non-performing loan)-Bestands am Bruttobuchwert der Kredite) und andere Indikatoren der Kreditqualität wirkten sich im vierten Quartal 2025 aufgrund ihrer Höhe restriktiv auf die Kreditangebotspolitik insbesondere gegenüber Unternehmen und bei privaten Wohnungsbaukrediten aus. Für das erste Quartal 2026 rechnen die Banken damit, dass sich die Kreditqualität vor allem im Unternehmensgeschäft restriktiv in ihrer Kreditangebotspolitik niederschlagen wird.

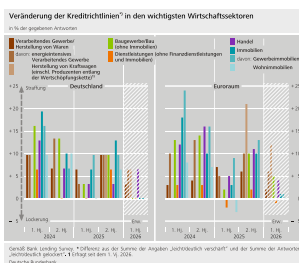
In allen wichtigen Wirtschaftssectoren kam es in den vergangenen sechs Monaten zu restriktiven Anpassungen bei den Kreditrichtlinien. Gegenüber dem Immobiliensektor (Gewerbeimmobilien), dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Baugewerbe (ohne Immobilien) wurden die Kreditrichtlinien am stärksten gestrafft. Für die kommenden sechs Monate planen die Banken nur gegenüber dem Verarbeitenden Gewerbe und dem Handel, die Richtlinien zu straffen. Die Kreditnachfrage der Unternehmen entwickelte sich nach Einschätzung der Banken in den wichtigsten Wirtschaftssectoren in den vergangenen sechs Monaten heterogen: Zuwächse verzeichneten die Banken insbesondere im Wohnimmobiliensektor, während im Baugewerbe (ohne Immobilien) die Nachfrage rückläufig war. Im Gewerbeimmobiliensektor stieg die Nachfrage zum ersten Mal seit Mitte 2022 wieder an. Eine weitgehend unveränderte Nachfrage verzeichneten die Banken im Handel, im Dienstleistungssektor und im Verarbeitenden Gewerbe. Für die kommenden sechs Monate erwarten die Banken einen Anstieg der Kreditnachfrage in den meisten wichtigen Wirtschaftssectoren. Lediglich im Dienstleistungssektor rechnen sie mit einem weiterhin unveränderten Mittelbedarf und beim Handel gehen sie von einer rückläufigen Kreditnachfrage aus.

Die Mehrheit der im BLS (Bank Lending Survey) befragten Banken in Deutschland sah sich in den vergangenen zwölf Monaten durch ihre Kreditvergabe an Unternehmen den Auswirkungen handelspolitischer Veränderungen und der damit zusammenhängenden Unsicherheit ausgesetzt, allerdings in nur geringem Ausmaß. Dies wirkte sich laut Angaben der Banken vor allem in einer Verschlechterung der NPL (non-performing loan)-Quote und anderer Indikatoren der Kreditqualität sowie in einer niedrigeren Risikotoleranz aus. Auf die Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite hatten Handelshemmnisse und die damit einhergehende Unsicherheit insgesamt einen restriktiven Effekt. Den Einfluss auf die Kreditnachfrage beurteilten die Banken als geringfügig senkend. Für das Jahr 2026 rechnen die Banken unterm Strich damit, dass sie von den Auswirkungen der Handelshemmnisse und der damit einhergehenden Unsicherheit noch etwas geringer betroffen sein werden als in den vergangenen zwölf Monaten.

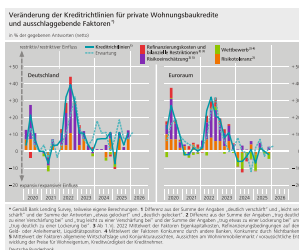
Die viermal im Jahr durchgeführte Befragung zum Kreditgeschäft fand in der Zeit vom 15. Dezember 2025 bis zum 13. Januar 2026 statt. An der Umfrage nahmen in Deutschland 33 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 100 Prozent.

Fußnoten:

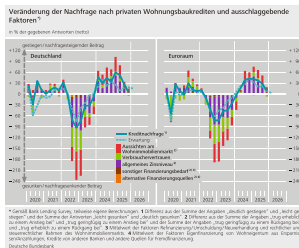
1. Deutsche Bundesbank (2024), EU-Bankenpaket
[<https://publikationen.bundesbank.de/publikationen-de/berichte-studien/monatsberichte/eu-bankenpaket-932908>]
.
2. Die Richtlinie (EU (Europäische Union)) 2023/2225 umfasst eine Vielzahl von Änderungen, die den Verbraucherschutz stärken und auf die Herausforderungen der Digitalisierung reagieren. Dazu gehören etwa Änderungen bei den Informationspflichten des Kreditgebers oder bei den Anforderungen an die Kreditwürdigkeitsprüfung des Kreditnehmers.



Veränderung der Kreditrichtlinien in den wichtigsten Wirtschaftssektoren



Veränderung der Kreditrichtlinien für private Wohnungsbaukredite und ausschlaggebende Faktoren



Veränderung der Nachfrage nach privaten Wohnungsbaukrediten und ausschlaggebende Faktoren

Zeitreihen

> Unternehmenskredite

[\[/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsId=BBBU2.Q.DE.ALL.O.E.Z.B3.ST.S.FNET&statisticType=BBBU2.Q.DE.ALL.O.E.Z.B3.ST.S.FNET\]](#)

> Wohnungsbaukredite

[\[/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsId=BBBU2.Q.DE.ALL.Z.H.H.B3.ST.S.FNET&statisticType=BBK_ITS&listId=www_v17_fr_10.1_11\]](#)

> Konsumenten- und sonstige Kredite an private Haushalte

[\[/dynamic/action/de/statistiken/zeitreihen-datenbanken/zeitreihen-datenbank/723452/723452?tsId=BBBU2.Q.DE.ALL.Z.H.C.B3.ST.S.FNET&statisticType=BBK_ITS&listId=www_v17_fr_10.2_14\]](#)

Aggregierte Umfrageergebnisse für Deutschland

> Bank Lending Survey für Deutschland

[\[/de/aufgaben/geldpolitik/volkswirtschaftliche-analysen/-/bank-lending-survey-fuer-deutschland-602486\]](#)

Aggregierten Umfrageergebnisse für den Euroraum

[🔗](#) Euro area bank lending survey

ecb.europa.eu

[\[http://www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html\]](http://www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html)